

# «Saumode» – Raketen-Reste als Todesgefahr für Kühe

**SCHWYZ.** Feuerwerksraketen landen immer öfter auf Landwirtschaftswiesen. Die Überbleibsel können im Futter von Kühen landen.

Bauer Röbi Suter aus Schwyz ärgert sich über die Ballerei an Silvester und am 1. August. Immer mehr Reste des Feuerwerks landen auf seiner Wiese. Die Hinterlassenschaft muss Suter auf seinem Land wieder einsammeln. «Diese Saumode hat in den letzten Jahren zugenommen und wird auch auf Geburtstage ausgedehnt», sagt Suter gegenüber dem «Boten der Urschweiz». «Immer öfter werden Wunderkerzen an Bal-



**Bauer Röbi Suter mit Feuerwerks-Resten.** F. STEINEGGER/«BOTE DER URSCHEIZ»

lone gebunden. Wenn diese danach auf Wiesen landen, wird es für Kühe lebensgefährlich», sagt Franz Philipp, Bauernsekretär im Kanton Schwyz. Er

sieht die Problematik vor allem im Heu und in der Gras-Silage, die maschinell zusammengenommen wird und in Futtermischwagen zerkleinert wird.

«Die Tiere können den Abfall dann kaum mehr aus dem guten Futter heraustrennen.»

«Im Gegensatz zu Pferden frisst eine Kuh nahezu alles, was sie auf der Wiese findet», sagt Andreas Ewy, Kantonstierarzt der Urkantone. «Lebensbedrohlich wird es, wenn Kühe spitze Gegenstände wie beispielsweise Nägel oder Drähte gefressen haben. Wenn diese dann durch die Magenwand geschoben werden, kann eine Herzbeutelentzündung entstehen, die zum Tod führen kann.»

Sowohl Ewy als auch Philipp appellieren an die Bevölkerung: Grundsätzlich sollten die Verursacher ihre Hinterlassenschaften wieder selbst entsorgen. **DAG**

## Gesagt

«Ich habe einen durchwegs positiven Eindruck von Luzern.»



**Lucas Scholl (20)**

Der Fussballer von Bayern München und Sohn von Mehmet Scholl weilt beim FCL im Probetraining – und es gefällt ihm, wie er der LZ sagte.

## Verein betreut bald Flüchtlinge

**WEGGIS.** In den Luzerner Seegemeinden Greppen, Vitznau und Weggis soll die Freiwilligenarbeit mit Flüchtlingen besser organisiert werden. Die Kommunen sowie die lokale reformierte und katholische Kirchgemeinde gründen dazu am 12. Januar in Weggis den Verein Zäme läbe. Laut Mitteilung der Gemeinde Weggis von gestern will sich der Verein für das Zusammenleben verschiedener Kulturen in den Seegemeinden einsetzen. Er will Integrationsprojekte initiieren, koordinieren oder unterstützen und Kontaktstelle für den Kanton sein. Mit der Vereinsgründung soll das Engagement von Freiwilligen auf eine solide Basis gestellt werden. **SDA**

## 13 Luzerner Fotografen zeigen ihre besten Bilder an der «Photo17»

**ZÜRICH.** Ab Samstag gibt es an der «Photo17» in der Maag-Halle Werke von über 150 Schweizer Fotografen zu sehen. Mit dabei sind auch Werke von 13 Fotografen aus Luzern – darunter Bilder von Jacqueline Lipp, von der hier ein Werk abgebildet ist. Die Luzernerin absolvierte die Fachklasse Grafik und arbeitet seit 2015 als freischaffende Fotografin. Sie zeigt «kein Wechselspiel einer längst vergessenen urbanen Landschaft und einer ästhetisch modernen Szenerie».



GWA/FOTO: J. LIPP

## Schwyz hat jetzt mehr als 17 000 Firmen

**SCHWYZ.** Bei Firmen ist der Kanton Schwyz äusserst beliebt: Per Ende 2016 waren 17 078 Gesellschaften im Schweizer Handelsregister eingetragen. Damit hat der Kanton erstmals die 17 000er-Grenze geknackt. Die Zunahme der Gesellschaften beträgt im Vergleich zum Vorjahr 3,4 Prozent (+6874). Damit weise Schwyz die zweithöchste Wachstumsrate aller Schweizer Kantone auf, teilte das Amt für Wirtschaft des Kantons gestern mit. **GWA**

## Einzelhäftling entfacht Feuer in seiner Zelle

**LUZERN.** Im Untersuchungsgefängnis Grosshof bei Kriens hat gestern ein Häftling in seiner Zelle ein Kleidungsstück in Brand gesetzt. Das Gefängnispersonal konnte das Feuer löschen. Verletzt wurde niemand, wie das SRF-

«Regionaljournal» berichtet. Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst waren mit einem Grossaufgebot vor Ort. Wie es dem Häftling in der Einzelzelle gelang, das Kleidungsstück in Brand zu setzen, ist unklar. **SDA**

## Geblitzt mit 150 km/h – Raser (31) soll ins Gefängnis

**LUZERN.** Ein Töffraser (31) ist vom Kriminalgericht zu einer Freiheitsstrafe von 19 Monaten verurteilt worden. Davon soll er ein halbes Jahr im Gefängnis verbüßen. Der Deutsche war 2014 abends zwischen Gisikon und Inwil ausserorts mit Tempo 150 geblitzt worden. Weiter warf die Staatsanwaltschaft dem Vorbestraften vor, dass dieser mehrfach auf sein Motorrad gestiegen sei, obschon er keinen gültigen Fahrausweis besessen habe. Der deutsche Fahrausweis war

ihm 2012 entzogen worden. Auch in der Schweiz nahmen die Behörden dem Motorradfahrer den Ausweis 2013 vorsorglich weg.

Das Kriminalgericht befand den Mann der qualifizierten Verletzung der Verkehrsregeln und des mehrfachen Fahrens ohne Berechtigung für schuldig. Das gestern publizierte Urteil liegt erst im Dispositiv und damit ohne Begründung vor. Es ist noch nicht rechtskräftig. **SDA**